

# Volks- und Anzeigebblatt

für

Das Volks- und Anzeigebblatt  
erscheint wöchentlich 2mal  
Mittwoch und Samstag und kostet  
vierteljährlich 30 kr. ohne Post-  
aufschlag.

## Winnenden und seine Umgegend.

Einrückungsgebühr für die Zeile  
oder deren Raum 2 kr.  
Annoncen welche bis Dienstag  
und Freitag Mittags eintreffen,  
finden Aufnahme.

Vierundzwanzigster Jahrgang

Nr. 42.

Mittwoch den 29. Mai 1872.

### Ueber die große Gas-Explosion

auf der Siebenhufener Straße geht uns zunächst ein offizieller Bericht zu, welcher lautet: In dem Regulirungshause der Actien-Gasanstalt auf der Siebenhufener Straße waren heute Nachmittag in der zweiten Stunde mehrere Arbeiter beschäftigt, ein Verbindungsstück mit dem neu gelegten Hauptrohr einzusetzen, als plötzlich mit heftiger Detonation eine Explosion erfolgte, welche das ganze Regulirungshäuschen zertrümmerte. Drei von den Arbeitern fanden sofort einen schrecklichen Tod, und noch sieben andere sind mehr oder minder verletzt, der Zustand des einen hoffnungslos. Die Ursache der Explosion, welche weithin gehört wurde und durch deren Gewalt auch eine Menge Fensterscheiben gesprungen sind, wird sich schwerlich ermitteln lassen. Die Feuerwehr war bald zur Stelle und ließ sich trotz der drohenden Gefahr einer nochmaligen Explosion nicht abhalten, ihre Schuldigkeit zu thun, die umherliegenden brennenden Holztheile auszulöschen und vor Allem die unter den Trümmern verschütteten Unglücklichen, wenn auch leider als Leichen, hervorzuholen.

Unser Lokal-Referent berichtet uns über dies traurige Ereigniß noch Folgendes: Dem Vernehmen nach sollten heute die vor Kurzem von der Siebenhufener Straße nach der Stadt neu gelegten 20 zölligen eisernen Röhren mit dem Gasometer in Verbindung gebracht werden, und scheint bei dieser Arbeit nicht die nöthige Vorsicht beobachtet worden zu sein. Wahrscheinlich ist hierbei eine bedeutende Quantität Gas ausgetrömt, welches sich in Verbindung mit der atmosphärischen Luft zu Knallgas umbildet. Sei es nun, daß möglicherweise einer der dabei beschäftigten Arbeiter geraucht hat, oder daß das entwickelte Knallgas an den in der Nähe befindlichen Ofen, der zum Schmelzen des zum Verbinden der Röhre nöthigen Bleies gebraucht wird, geströmt ist und sich entzündet hat, genug, es erfolgte plötzlich eine furchtbare Explosion, wodurch das am Eingange stehende Regulirungshaus gänzlich von der Erde weggerissen wurde.

Die mit den Ausführungsarbeiten beschäftigten Arbeiter: 1) Der Schlossergeselle Waldbach, 2) der Arbeiter Killmann, 3) der Arbeiter Sommer, wurden, am Körper brennend, sofort unter den Trümmern hervorgezogen, doch waren dieselben bereits todt. Der vierte Arbeiter Gelle, der ebenfalls hervorgezogen wurde, gab noch Lebenszeichen von sich, doch war derselbe mit so furchtbaren Brandwunden bedeckt, daß er auf dem Transport nach dem Allerheiligenhospitale seinen Geist aufgab. Drei andere Arbeiter haben mehr gefährliche Brandwunden erlitten und wurden mittelst Tragbahre nach dem Allerheiligenhospitale geschafft. Der praktische Arzt Dr. med. Blümner, der gerade zufällig in der Nähe war, leistete den Verwundeten den ersten Beistand. Die Explosion, begleitet von einem donnerähnlichen Geräusch, war so heftig, daß auf der Siebenhufener Straße von der Verbindungsbahn an bis zur „Stadt Freiburg“ sowohl an der linken als auch rechten Seite nicht eine Fensterscheibe an sämtlichen Häusern ganz blieb, theilweise wurden sogar die Fensterrahmen durch den ungeheuren Luftdruck eingedrückt. Die Feuerwehr war sofort per Telegraph auf die Unglücksstätte gerufen worden, doch konnte dieselbe nichts weiter vornehmen, als die Trümmer des Regulirungshauses bei Seite schaffen.

Die in Folge der Explosion und des damit verbundenen Luftdruckes entstandenen Verwüstungen erstrecken sich zumeist auf die

in der Nähe der Gasanstalt belegenen Gebäude, und sind namentlich die gegenüberliegenden Häuser Nr. 14. und Nr. 15. am meisten betroffen worden. In dem ersteren unter Administration stehenden Grundstücke ist in dem in der vierten Etage befindlichen Schreter'schen Wohnzimmer der Kachelofen theilweise zertrümmert worden. In der im Parterre belegenen Borkowskeschen Victualienhandlung wurde die zwischen dem Verkaufsgewölbe und der Wohnstube vorhandene Thüre in mehrere Stücke zerrissen und die Holzsplitter im Zimmer umhergeschleudert, so wie auch mehrere daselbst auf den Repositorien umherstehende Delflaschen, Krufen und Teller herabgeworfen. In sämtlichen Wohnzimmern der vier Etagen wurden nicht allein die Fenster der Vorder- und Hinterseite des Hauses, sondern auch die Entree-Glasthüren, wie die auf den Sälen befindlichen Lichtfenster, ja sogar bei letzteren die hölzernen Fensterkreuze zertrümmert, während in den einzelnen Stuben die Gardinen zersezt und die Gläser der Spiegel eingedrückt wurden. In dem danebenstehenden Hause Nr. 15 wurde die am Eingange der Straße befindliche, zur Restauration des Gastwirths Haupt führende Glasthür vollständig zerstört, und ist hier außer ähnlichen wie im vorerwähnten Nachbarhause beschriebenen Beschädigungen auch noch der Puz von den Stubendecken herabgerissen worden. Seit gestern sind eine Anzahl von Glasern damit beschäftigt, neue Fensterscheiben einzusetzen, doch waren in der vergangenen Nacht die meisten dort wohnenden Familien gezwungen, bei offenen Fenstern in ihren Wohnungen verbleiben zu müssen; einige Miether fanden sich sogar veranlaßt, mit ihrem sämtlichen Hab und Gut auszuziehen. Wie wir hören, hat sich die Gasbeleuchtungs-Actiengesellschaft verpflichtet, den durch sie angerichteten Schaden an den Häusern vollständig zu vergüten. Im Innern der Stadt machte sich gestern Nachmittag beim Eintritt der Dunkelheit der Mangel an Gas fühlbar, indem die angezündeten Gasflammen bald darauf verlöschten; es mußten daher in den meisten öffentlichen Lokalen und Conditoreien Lichter angezündet werden. Schon nach Verlauf von einer Stunde hatte die Gasanstalt dem Uebel abgeholfen, und fand den ganzen Abend und die ganze Nacht hindurch weiter keine Unterbrechung mehr statt. —

Die Leichname der bei der Explosion verunglückten Arbeiter Killmann, Sommer und Schlossergeselle Waldbach sind im Leichenhause des Hospitals zu Allerheiligen untergebracht, woselbst morgen oder übermorgen die gerichtsarztliche Sektion vorgenommen werden wird.

Die Thätigkeit und Unererschrockenheit unserer Feuerwehr bei der gestern stattgehabten großen Gasexplosion ist um so mehr anzuerkennen, als auf die von dem Kommandirenden der Feuerwehr an den Direktor der Gasanstalt vor Allem gerichtete Frage, ob die Ab schluss thüre n sämtlich geschlossen wären, dies zwar von ihm bejaht, aber hierbei erklärt wurde, daß denn doch wohl eine nochmalige Explosion eintreten könnte. Trotzdem ließen sich die Feuerwehrmänner, als sie gleichzeitig in Erfahrung brachten, daß noch Personen unter den Trümmern, welche bis dahin Keiner von dem Beamten- oder Arbeiterpersonal der Gasanstalt zu betreten gewagt hatte, nicht abhalten, sofort während des Ablöschens der brennenden Holztheile mit dem Auffuchen der noch verschütteten Verunglückten vorzugehen, und gelang es, ihnen auch in kurzer Zeit, die bis zur Unkenntlichkeit entstellten Leichen von zwei derselben aufzufinden.



**Mürtingen, 26. Mai.** Nachdem der Neckar schon in den letzten Tagen einen ziemlich hohen Wasserstand hatte, ist er in der verfloffenen Nacht so gestiegen, daß er nun das ganze Thal ausfüllt und auf Wiesen und Aedern, an Häusern 2c. großen Schaden anrichtet. Der Telegraph hat sich auch bei dieser Wassersnoth nützlich erwiesen, denn wir wurden durch denselben gestern Abend aus der obern Neckargegend auf die drohende Gefahr aufmerksam gemacht, so daß im Laufe der Nacht die Wasserwerkbesitzer, Holzhändler, Zimmerleute 2c. die nöthigsten Vorkehrungen treffen konnten. Dessenungeachtet brachten die Fluten heute eine Masse von Baumstämmen, einzelne Körbe, sogar Bettladen 2c.

**Mottenburg, 26. Mai.** Gestern Nachts um 11 Uhr sind die beiden hiesigen Neckarbrücken von dem Hochgewässer des Neckars zerstört worden. Die Verbindung zwischen den beiden hiesigen Stadttheilen ist zur Zeit nur noch mittelst der eine halbe Stunde oberhalb der Stadt über den Neckar führenden Eisenbrücke möglich. Seit gestern früh regnete es fast ununterbrochen, so daß der Neckar bedeutend answoll; doch hätten die Brücken dem Wasserschwall Trotz geboten, wenn nicht drei oberhalb der obern Brücke angelegte Flöße durch die Trümmer einer dem Bernehmen nach bei Aisteig, Oberamts Sulz, weggespülten Brücke losgerissen worden wären; der furchtbaren Gewalt der kreuz und quer an den Brücken anprallenden Stämme konnten dieselben nicht widerstehen. — Die in der Niederung am Neckar gelegnen Stadttheile kamen in große Wassersnoth, das Wasser strömte durch die Straßen und drang in die unteren Gelasse der Häuser.

**Siberach, 26. Mai.** In der verwichenen Nacht sind Flüsse und Bäche unserer beiden Thäler in beträchtlicher Weise angeschwollen und auf weite Strecken aus den Ufern getreten.

Die Riß überströmt das Thal bis in die Nähe der Stadt, Mühlen und Gewerke stehen zum Theil unter Wasser, das Oberamtsgebäude ist in den untern Räumlichkeiten mit Wasser angefüllt, ebenso die Nachbarhäuser; das Oberamtsgefängniß steht rings um Wasser umgeben; die Gärten der beiden Gärtnereien vor dem obern Thor sind vollständig vom Wasser überflutet, das in reißendem Strome über sie dahin braust. Weitere Berichte über Befürchtungen sind leider zu erwarten.

**St. Sebastian, 25. Mai, Abends.** Marshall Serrano hat heute zu Bilbao die Meldung von der Unterwerfung aller der Provinz Biscaya befindlichen Insurgenten, welche ihre Waffen abgeliefert, empfangen. Die von Caraja befehligte Bande, welche in Navarra allein übrig bleibt, ist von den Truppen des Generals Moriones eingeschlossen.

— Vom Kriegsschauplatz wird neben Unterwerfungen auch das Austausch verschiedener neuer Banden gemeldet, so in den Provinzen Guadalupe, Valencia und Santander. — Die Karlisten haben wieder mehrere Telegraphen- und Eisenbahnverbindungen zerstört; sie wurden in mehreren kleineren Treffen geschlagen.

**Washington, 24. Mai.** Das neue Amnestiegesetz, welches die Unterschrift des Präsidenten schon erhalten hat, schließt seinen Wohlthaten aus den weiland Präsidenten der Südstaaten Jefferson Davis, den General Breckinridge und alle Offiziere, Beamte und Congressmitglieder der Vereinigten Staaten, welche dem Aufstande Theil nahmen.

**Versailles, 25. Mai.** Alle Offiziere und Generale, die bei Sedan commandirten, übersandten Thiers das Schreiben, das Napoleon an sie gerichtet hat.

## Feuilleton.

### Die Tabackspfeife

(Fortsetzung)

Adelheid zog sich früh zurück, und als der andere Morgen kam, war das Barometer um einen halben Grad gestiegen. Es war entsetzlich schwüle Gewitterluft in den eleganten Räumen. Der Assessor kämpfte einen schweren Kampf mit sich, ob er die Pfeife nicht zurücklassen sollte. Das Opfer schien ihm nicht riesengroß der Liebe seiner Adelheid gegenüber, aber es handelt sich hier um das Prinzi. Durfte er dem ersten Angriff eines Weibes darum nachgeben und einst ein ins Joch gespanntes Lastpferd werden, wie sein Schwiegervater war? Unmöglich! — Mit schwerem, fast klopfendem Herzen nahm er die alte Freundin mit ins Frühstückszimmer, in welchem er Adelheid bereits vorfand. Bei seinem Erscheinen sah er eine tiefe Röthe ihr Gesicht überziehen, dann begrüßte sie ihn stellte die Tassen zurecht und schenkte ihm seinen Caffee ein. Sie selber trank nicht, und als die Pfeife ihre vollen Dämpfe entsendete, erhob sie sich und ging langsam zur Thüre hinaus.

Der Assessor blieb mit kummervollem Herzen zurück. Seine geliebte Pfeife erfuhr es, denn nach wenigen Minuten hatte sie kein Feuer mehr und ruhte nachlässig in seiner Hand.

„Wie wird das werden?“ fragte er sich.

Adelheid entwickelte eine so überraschende Thätigkeit im Hause und verrieth so viel Geschick für häusliche Angelegenheiten, daß die Abwesenheit der Mutter auch nach dieser Seite hin nicht schwer empfunden wurde. Am Mittage war sie am heitersten und zugänglichsten, weil dann die Pfeife ihre Ruhesunde hatte; Morgens oder Abends aber erschien sie selten im Wohnzimmer, stets allerlei Nothwendigkeiten vorgehend, die ihre Abwesenheit entschuldigen sollten. Einige Abende hindurch hielt ihr Gatte es aus, dann verließ er eines Tages stillschweigend das Haus und kehrte erst um Mitternacht wieder. Diese Ordnung der Dinge war bald eine gewöhnliche. Adelheid saß dann mit rothgeweinten Augen auf seinem Sessel und drückte hundert Küsse auf die Lehne, auf welcher sonst sein Arm ruhte, aber dennoch schwur sie fest und und unverbrüchlich, ihr der Mutter gegebenes Wort zu halten, wenn die Liebe ihres Gatten sich nicht groß genug erwiese, das

sie trennende Hinderniß aus dem Wege zu räumen.

Assessor Brandt war keine empfindsame Natur, aber jetzt hörte wenig Beobachtung dazu, um zu erkennen, wie sein häusliches Unglück an seinem Leben zehre. Er ward blaß und trieb die Hände um die Augen verriethen die schlaflosen Nächte, die er oftmals gänzlich außer dem Hause zubrachte.

Es war offenbar, das Schicksal hatte hier ein Paar Menschen zusammengeführt, die, wie man sagt, eher brechen als biegen würden. — War das die heitre seelenvolle Adelheid, die ihn zum seligsten Bräutigam gemacht? War das der weiche liebevolle Mann, der keine Fliege konnte leiden sehen?

Alles Ding währt seine Zeit!

Die Briefe der Mutter mehrten sich, Adelheid erschien immer öfter mit verweinten Augen. Mit welcher Gewissenhaftigkeit hatte sie die Rathschläge der Mutter befolgt, hatte mit Aufbietung aller Kraft ihre heiße Liebe zurückgedrängt, die so gern ihrem Gatten seine Lieblingsfreude gegönnt hätte, wenn nicht der Mutter Warnung ihr in die Ohren geklungen. Aber sie hatte nichts von dem erreicht, was sie gehofft. Im Gegentheil, täglich verlor sie mehr von ihrem Terrain, täglich mußte sie sehen, wie sie ihre Rechte an fremde gleichgültige Menschen hingeben mußte, und der Zeitpunkt schien nahe, wo sie, die Frau des Hauses, der letzte Gegenstand für das Interesse ihres Mannes sein werde. Die Mutter drängte zur Trennung und endlichen Scheidung und Adelheid verlebte Seelenqualen, wie nur ein so stolzer Charakter, wie der ihre zu empfinden vermag. Endlich an allem verzweifelnd, hatte der Mutter eine Frist gesetzt, in welcher sie in's elterliche Haus zurückzukehren gedachte und die Mutter zum Ordnen der Angelegenheiten erwartete.

Den Tag zuvor fiel des Assessors Geburtstag. Auch der Assessor gedachte desselben, jedoch nur in der Erwartung, daß unter obwaltenden Umständen Adelheid davon Notiz nehmen werde. Dem noch überkam ihn ein wehmüthiges Gefühl, als er Morgens ins Wohnzimmer gehen wollte, und es wäre ihm um keinen Preis möglich gewesen, die Störerin seines Glückes, die verhängnißvolle Pfeife am heutigen Tage mitzunehmen.

(Fortsetzung folgt.)



### Verschiedenes.

#### (Bau einer Stadt auf Aktien.)

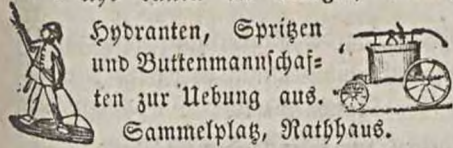
Wie man der R. H. Z. aus Petersburg schreibt ist dort das neueste Ereigniß auf dem Gebiete des Verkehrslebens die Erbauung einer neuen Hafenstadt — auf Aktien, nahe der finnischen Grenze. Das Werk ist schon in der Ausführung begriffen Das Land ein weiteres Terrain am Gestade des finnischen Golfes, ist bereits acquirirt, auch der angefangene Bau schon durch eine Zweigbahn mit der Finnischen Bahn verbunden. Die Stadt soll Petrowsk heißen. Längs des Strandes an beiden Flanken der Stadt wird die Erbauung von Villen für die Petersburger seine Welt projektirt.

(Da ist's der Mühe werth.) Ein böhmischer Bauer, der die Stadt Prag besuchte, wollte auch einmal ins Theater geh'n. Da er aber auf dem Theaterzettel gelesen hatte, „zwischen dem ersten und zweiten Akte ist ein Zwischenraum von 2 Tagen,“ so nahm er einen Schinken mit einem Laib Brod und zwei Flaschen Rothen, „s wird reichen“, dachte er, und ließ seiner Frau sagen, daß er erst in zwei Tagen heimkomme, er sei im Theater.

#### Winnenden.

### Feuerwehr.

Nächsten Sonntag den 2ten Juni Morgens 6 Uhr rücken die Steiger, Netter, Hydranten, Spritzen und Buttenmannschaften zur Uebung aus. Sammelplatz, Rathhaus.



#### Das Commando.

#### Ganustatt.

Einen jungen Menschen nimmt unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre, und würde demselben Gelegenheit gegeben das Waagenmachen gründlich zu erlernen.

#### J. Fesenbeck,

Schlosser & Waagenfabrikant.

#### Ganustatt.

Ich empfehle mein großes Lager in gepfechteten Tischwaagen, Schnellwaagen mit und ohne Schaale, Brückenwaagen und Fabn'sche Waagen, 5 und 3 Meter Maßstangen für Gemeinden, Geometer ect. 2 Meter Holzmaße zu den billigsten Preisen.

#### J. Fesenbeck,

Schlosser & Waagenfabrikant.

#### Winnenden.

Eine bereits neue Nähmaschine Grover und Bäcker ist wegen Krankheitsumständen billig zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

J. Diener Dreher hat einen Garben- und einen Heuboden zu verpachten.

#### Winnenden.



Das von Chr. Weisk Wittve hinterlassene Wohnhaus nebst Scheuer Stall und Keller im Saal ist angekauft um 1,275 fl. und kommt nächsten Samstag d. 1 Juni Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus in einmaligen Aufstreich, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

#### Winnenden

Reifen guten Backstein-Käse das Pfund 12 kr. empfiehlt

Carl Dorn.

#### Steinreinach.

Zwei neue Bernerwägelen und einen Kuhwagen verkauft billig, morgen Donnerstag in Winnenden, vor dem Fruchtkasten.

Maurer Schmid.

#### Winnenden.

Den hohen Klee im Kreuzstein hat zu verpachten

Kaiser Pantles Wittve.

#### Winnenden.

Einen Reisehandkoffer hat billig zu verkaufen

Chr. Köhrle, Steinhauer.

#### Winnenden.

### Empfehlung.

Zur Bequemlichkeit eines hiesigen und auswärtigen Publikums halte ich ein Sortiment von Kinderforbwagen von 11 bis 20 fl., und Fenster-Moleaux und bittet um gefällige Abnahme.

Sattler Krautter.

#### Winnenden.

Ein Bürgerstück mit hohen Klee hat zu verpachten

Roßgerber Höllwarths Wittve.

#### Winnenden.

### 40 Bund Stroh

verkauft

Bortenmacher Klein;

Auch habe ich einen größeren Garbenboden zu vermieten.

Zwei neue leichte Wägen hat zu verkaufen

Schmückle Schmid in Leutenbach.

#### Winnenden.

### Zu vermieten.

Ein freundliches Logis für eine geordnete Familie hat bis Jakobi zu vermieten.

Schuhmacher Wellers Wittve.

1 Morgen Heugras und 1/2 Morgen hohen Klee hat zu verkaufen wer? sagt die Redaktion.

Es wird ein lateinisches und französisches Lexicon zu kaufen gesucht; Nähere Auskunft, bei der Redaktion.

#### Winnenden.

### Verlorenes.

Am Pfingstfest ging eine goldene Medaillone mit schwarzer Emaille hier verloren, der Finder wolle es gegen gute Belohnung abgeben bei der Redaktion.

#### Winnenden.

### Fahrniß-Verkauf.

Die Fahrniß des verstorbenen alt Jakob Burkhardtsmayer, Schneiders hier, bestehend in:

1 silb. Taschenuhr, Büchern, Manneskleidern, Bettgewand, Leinwand, Küchengehör, Schreinwerk,

Faß- und Band-Geschirr, allerlei Hausrath, Feld- und Hand-Geschirr, einer Parthe noch gut erhaltener Manneskleider und einem Marktstand wird morgen

Donnerstag den 30. d. M.

Vormittags von 8 Uhr an

in seiner bisherigen Wohnung im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 24. Mai 1872.

R. Amts-Notariat

Trautwein.

#### Winnenden.

Den Grasertrag von ca. 3/4 Mrg. mit theilweise hohen Klee hat zu verkaufen

G. Frits, Flaschner.

#### Winnenden.

Unterzeichneter hat 3 Viertel

### hohen Klee

auf diesen Sommer zu verpachten.

Johannes Höllwarth.

Es sind

400 fl.

folglich gegen gesetzliche Sicherheit auszuweisen Bei wem? sagt die Redaktion.

#### Geld-Sorten und Coupons

Holl. fl. 10.-Stück 9 fl. 53—55 fr.  
Friedrichs'dor 9 fl. 57 1/2—58 1/2 fr.  
Pistolen 9 fl. 40 — 42 fr.  
Dufaten 5 fl. 33 — 35 fr.  
Dest. Silberrente pro. St. fl. 24. 6  
Napoleons'dor 9 fl. 21—22 fr.  
Sovereignes 11 fl 48—50 fr.  
Dollars 2 fl. 26—27 fr.  
Russ. Imper. 9 40—42 fr  
Amer. Goldcoupons verf. fl. 2 22<sup>s</sup>.



# Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1871 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

**79 Procent.**

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Winnenden den 22 Mai 1872.

**A. Kallenberg.**

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

Winnenden.  
Reisen **Backsteinkäs** namentlich ganz feinen **Nahmkäs**, wie auch **Schweizerkäs** empfiehlt zu möglichst billigen Preisen  
Kfm. **Glock.**



Eine **Dachshündin** mit **4 echten Rüden** hat zusammen oder einzeln zu verkaufen.  
Postbote **Bai** in Nettersburg.

Winnenden.

Die Unterzeichnete macht bekannt, daß sie das **Strickenlernen** der Mädchen von Frau **Jaus** übernommen hat, und bittet um geneigtes Zutrauen.

**Wilhelmine Vetter,**

wohnhaft bei Korbmacher **Schabel.**

Schwaikheim

Eine **Mostpresse** mit einer **hölzernen Spindel** hat zu verkaufen

**Kaufmann Hespeler.**



Keine **Moden-Zeitung** hat eine größere Verbreitung als

**Die Modenwelt**

Preis für das ganze Vierteljahr **12 1/2 Sgr.**

An trefflichen **Original-Illustrationen** ist die **Modenwelt**, ungeachtet ihres überaus niedrigen Preises wohl das bei **weitem** reichhaltigste derartige Journal. Seit sechs Jahren bestehend, wuchs ihr Ruf fast von Tag zu Tag; als ein unentbehrlicher Rathgeber in allen weiblichen Kreisen wird sie nunmehr in zehn Sprachen übersetzt. — Durch anerkannt vorzügliche Schnittmuster und genaue, leicht verständliche Anweisungen ermöglicht die **Modenwelt** es auch der ungebühtesten Hand, alle Arten von Handarbeiten, Garderobe und Wäsche selbst anzufertigen, sowie Getragenes zu modernisiren und dadurch die bedeutendsten Ersparnisse zu erzielen.

Abonnements werden **jetzt** angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

**Gestorbene.**

vom März 1872

7. Bohmweisch Christoph Friedrich Schneider 74 Jahr.
8. Otto Christoph Friedrich Tuchmacher 69 Jahr
5. Klöpfer Adam, Bauers Wtw. Katharine 75 Jahr
9. Mohr, Kassenverwalters Wtw. 71 Jahr
30. Seeger, Christiana ledig 77 Jahr.

**Preis-Medaille der Pariser Weltausstellung von 1867.**  
**Fortschrittsmedaille mit Kranz der Ulmer Ausstellung von 1871.**

## Loesslund's medicinische Malz-Extracte

sind in bekannter, vorzüglicher Qualität und Reinheit in allen Apotheken vorrätig und ist dabei wegen vielfacher Nachahmung auf die Firma: **Ed. Loesslund in Stuttgart** ganz besonders zu achten.

Loesslunds concentrirtes **Malz-Extract**, ist das wirksamste Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, Athmungsbeschwerden, Brustleiden, Ersatz des Leberthrans. Preis der Flasche 30 Kr.

Loesslund's **Malz-Extract** mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth, bei Schwächezuständen der Frauen ein vorzügliches Kräftigungsmittel, sehr leichtverdaulich und wohlschmeckend. Preis der Flasche 36 Kr.

Loesslund's **Kindernahrung** zur Schnellbereitung der Kindersuppe nach Viebig. Für Säuglinge, zu deren Aufzuehung wenig oder keine Muttermilch vorhanden ist. Preis der Flasche 30 Kr.

Vorrätig in beiden Apotheken in **Winnenden.**

Die beliebten



**Stollwerk'schen**

**Brust-Bonbons**



aus der Fabrik

des Hoflieferanten

**Franz Stollwerk in Cöln a. Rh.**

gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung zc. bringe in empfehlende Erinnerung in **Winnenden.**

E. F. Glock.



**Reise Gelegenheit**

mit den berühmten

**Bremer & Hamburger**

**Post-Dampfern**



jede Woche 2 mal nach **New-York, Baltimore, New-Orleans** zu den billigsten Preisen.

Ebenso besorge ich stets, Wechsel und Auszahlung von und nach allen benachbarten Staaten Amerikas unter Garantie, wofür ich Notariell beglaubigte Quittung anschaffe vom R. Ministerium concessionirter

**Agent A. Kallenberg.**